

Schnelle Hilfe im Ernstfall

Krisendienst der Caritas betreut seit zwei Jahren psychisch Erkrankte mit akuten Problemen

Das Bett ist frisch gemacht, wer will, kann im Sessel sitzen und die Beine auf den Fußschemel legen, in der Küche lässt sich ein Radio einschalten, und im Bad steht die Badewanne bereit. Vier Einzelzimmer finden sich im Dachgeschoss des Caritas-Hauses in der Sturzstraße 9, dazu Küche und Bad. Vier bis fünf Tage im Monat ist die Krisenpension belegt, sagt Leiterin Monika Daum. Bislang.

Vor zwei Jahren ist der Caritasverband mit dem Projekt „Integrierte Versorgung Seelische Gesundheit“ an den Start gegangen. Das Prinzip: Eine Kranken-

kasse schließt mit der Caritas für ihre Versicherten für drei Jahre einen Vertrag. Patienten, die länger als zwei Quartale Psychopharmaka verschrieben bekommen haben, stationär in der Psychiatrie aufgenommen wurden oder eine psychische Erkrankung diagnostiziert bekommen haben und akut gefährdet sind, können sich im Krisenfall rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr an den Krisendienst wenden.

Dazu garantiert der Vertrag im Krisenfall am selben Tag, spätestens aber nach drei Tagen einen Termin bei einem der 16 niedergelassenen Psychiater, mit de-

nen Kooperationen abgeschlossen wurden. Rund 320 Versicherte haben das Paket inzwischen abgeschlossen, Tendenz steigend. Inzwischen beschäftigt der Krisendienst elf hauptamtliche Mitarbeiter und 15 Honorarkräfte, berichtet Bastian Ripper von der Caritas.

Eigenverantwortung stärken

Sie alle haben ein Ziel: Zu verhindern, dass jemand sich in stationäre psychische Behandlung begeben muss, zu vermeiden, dass die Krankheit chronisch wird und zu erreichen, dass keine Lang-

zeiterkrankung entsteht oder die Betroffenen in Frührente gehen müssen.

„Eigenverantwortlichkeit soll gestärkt werden – denn „die wird bei stationärem Aufenthalt oft abgegeben“, weiß Monika Daum. Der Krisendienst will dabei Unterstützung leisten. rwb

Bei einem Tag der offenen Tür am Mittwoch, 5. November, informiert der Krisendienst des Caritasverbandes in der Sturzstraße 9 über seine Arbeit. Betroffene, Angehörige, Fachleute und Interessierte können die Einrichtung zwischen 13 und 17 Uhr besuchen. Kontakt: Telefon 06151/5012360.